

NETZWERK

Die Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie

8020 Graz, Lagergasse 98a/2. Stock, Tel.: +43 316 774344, Fax: +43 316 763919

[http: www.ikjf.at](http://www.ikjf.at), E-Mail: ikjf@utanet.at

**Neurologische und neurophysiologische Grundlagen
der Wahrnehmungsentwicklung – Wahrnehmungsförderung
Spezialseminar mit
Farouk Bouachba (Deutschland, Algerien)
in Graz vom 13.12. bis 17.12.2003**

Wahrnehmen ist eine der Grundlagen menschlichen Erlebens und Handelns. Wie wir wahrnehmen, so reagieren wir. Handeln wir mit Freude bzw. motiviert, dann fällt Vieles leichter. Farouk Bouachba, Physiotherapeut und Psychomotoriker aus Deutschland, mit algerisch-berbischen Wurzeln, hat daraus ein faszinierendes Konzept entwickelt. Wie Netzwerk mitgeteilt wird, wird er in einem **Seminar vom 13.12. bis 17.12.2003** dieses Konzept vorstellen. Dabei wird aufgezeigt, wie sich neurologische und neuropsychologische Prozesse, gemeinsam mit motivationalen und psychosozialen Faktoren ordnen um einen optimalen Wahrnehmungsverarbeitungsprozess zu erzielen. Daraus aufbauend wird Farouk Bouachba seinen Wahrnehmungsförderungsansatz darstellen. „Das Spannende an diesem Seminar“, so Dr. Streit, „ist, dass Farouk Bouachba anspruchsvolle Theorie mit praktischen Übungen verbindet. So wird das Seminar für die TeilnehmerInnen unmittelbar verständlich und praktisch umsetzbar“.

„Provokative Therapie mit Einzelpersonen, Gruppen und Paaren“

Seminar mit

Frank Farrelly (USA)

14. bis 16. Mai 2004 in Graz

Information: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz,
Montag–Donnerstag 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr, 0316/774344.

www.ikjf.at

Rückblick auf das Seminar „Systemische und hypnotherapeutische Konzepte bei Suchtproblemen“ mit Dr. Gunther Schmidt (Deutschland) in Graz

Eine gemeinsame Veranstaltung des Institutes für Kind, Jugend und Familie (Graz), des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie (STLP) und des Institutes Schmida (Wien)

„Das Problem - Dein Freund und Helfer“, so könnte die Quintessenz des Seminars, mit Dr. Gunther Schmidt, von 23. bis 25. Oktober in Graz, lauten. Über 90 TherapeutInnen und BeraterInnen, vorwiegend aus der Suchtszene, waren begeistert vom theoretischen Background und dem therapeutischen Können Dr. Schmidt's.

Zunächst verblüffte Dr. Schmidt im Seminar mit der Feststellung, dass er in einem „Suchtproblem“, aber auch in anderen Problemen, nicht sofort etwas Beseitigungswertes sucht, sondern darin oft nicht ausgesprochene, nicht wahrgenommene bzw. nicht zugelassene Bedürfnisse einer Person sieht. Diese Bedürfnisse gelte es im therapeutischen Prozess gemeinsam mit der KlientIn zu finden. Der Therapeut ist in einem solchen Setting nicht Lehrer, sondern Partner des/der KlientIn. Nicht allerdings ohne vorher, so Dr. Schmidt, die kontextuellen Rahmenbedingungen abgeklärt zu haben.

Dr. Schmidts Therapieansatz ist optimistisch, zukunfts- und lösungsorientiert. Er geht von der Überzeugung aus, dass der/die KlientIn die Möglichkeiten zur Lösung des „Problems“ in sich selbst hat. Diese Ressourcen gilt es, wie es in hypnotherapeutischer Sprache heißt, zu „nutzen“. Dazu hilfreiche Trancezustände sind, wie Schmidt eindrucksvoll bewiesen hat, nicht zirkusartige Kunststücke des Therapeuten, sondern behutsame Prozesse um Aufmerksamkeit zu richten. „Wer Aufmerksamkeit irgendwohin richten kann, kann auch was handelnd verändern“, so Dr. Schmidt.

Das Kernstück der therapeutischen Arbeit besteht dann darin, die unterschiedlichen Anteile - Schmidt ist überzeugt davon, dass immer nur ein Teil der Persönlichkeit „ein Suchtproblem“ hat - einer Person wahrzunehmen und gegeneinander in einem Prozess abzuwiegen. Bei diesem Prozess soll früher oder später nicht mehr ES (das Suchtmittel), sondern die Person selbst (ICH) die Kontrolle übernehmen.

In mehreren eindrucksvollen Demonstrationen zeigte Schmidt seine Methode, die er „Ambivalenzen Coaching“ nennt, welches die TeilnehmerInnen dann auch in Kleingruppen üben konnten.

Neben theoretischer und praktischer Brillanz bestach Dr. Schmidt auch durch didaktisches Einfühlungsvermögen und Humor. Dadurch wurde das Seminar gut verständlich. Viele TeilnehmerInnen fanden in der Schmid'schen Art mit „Problemen“ umzugehen eine wertvolle Ergänzung ihres eigenen therapeutischen Repertoires.

Bereits jetzt darf man gespannt sein, was Dr. Schmidt bei seinem nächstjährigen **Seminar** vom **16. bis 18. Dezember 2004**, bei dem es um **Ängste, Depressionen und Zwänge** gehen wird, Neues bringen wird.

Weitere Seminare mit Gunther Schmidt
In Zusammenarbeit mit dem Institut Schmida (Wien)

Psycho-somatische Lösungen
18- 20. Dezember 2003 in Wien

Systemisch-hypnotherapeutische Interventionen bei Angst, Depression und Zwang
16.- 18. Dezember 2004 in Graz

Informationen: Institut für Kind, Jugend und Familie (0316/774344),
ikjf@utanet.at, www.ikjf.at

Zertifikatslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“

Kurs II: „Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung“ mit Farouk Bouachba

Effektive Wahrnehmungsförderung von entwicklungsgestörten und behinderten Kindern erfordert, neben fundierten neurologischen und neuropsychologischen Kenntnissen, spezielles Know-how zur Aufmerksamkeitserregung und Motivation dieser Kinder. Farouk Bouachba präsentiert ein integratives Konzept der Wahrnehmungsförderung, das neurologische, neuropsychologische und psychologische Grundlagen miteinander verbindet. Anhand von Übungen lernen die TeilnehmerInnen die Wirkungsweise von Wahrnehmungsförderung an sich selbst kennen. Diese Erfahrungen werden zu einem praktikablen Konzept der Wahrnehmungsförderung zusammengefasst.

- Termin:** Samstag 13.12. - Dienstag 16.12.2003: jeweils 9.00-16.00 Uhr
Mittwoch 17.12.2003: 9.00-12.00 Uhr
- Ort:** Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz
- Kosten:** € 360,-
- Anmeldung:** Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder via Internet (www.ikjf.at).

Das Seminar kann einzeln belegt werden und ist zur Erlangung des Zertifikates „Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“ anrechenbar.

Weitere Seminare des Zertifikatslehrgangs „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“

Neurologische und Neuropsychologische Grundlagen, Kurs III
14.02. – 18.02.2004 Referent: Farouk Bouachba Kosten: € 360,-

Elternarbeit, Kurs V
03.04. – 06.04.2004 Referent: Dr. Philip Streit Kosten: €300,-

Motodiagnostik – Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien Motivation, Kurs IV
31.08. – 04.09.2004 ReferentIn: Farouk Bouachba, Juliane Neu Kosten: € 360,-

Psychodrama, Kurs VI
09.12. – 11.12.2004 Referent: Farouk Bouachba Kosten: € 240,-

Fortbildungskalender 2003/2004

15.11. – 16.11.2003: Multidimensionale Behandlung verhaltensauffälliger Kinder
ReferentInnen: Dr. Philip Streit und Team, Preis: € 240.-

**13.12. – 17.12.2003: Klinisch Orientierte Psychomotorik (Lehrgang 3):
Kurs II: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung**
Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 360.-

14.02. – 18.02.2004: Neurologische und Neuropsychologische Grundlagen, Kurs III
Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 360.-

**03.03.2004: Start des Abendkurses:
Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern**
ReferentIn: Dr. Philip Streit, Preis: € 440.-

**17.03.2004: Start des Abendkurses:
Systemische Beratung im psychosozialen Kontext**
ReferentIn: Dr. Philip Streit, Dr. Brigitte Streit-Emberger Preis: € 440.-

14.05. – 16.05.2004: Provoaktive Therapie mit Einzelpersonen, Gruppen und Paaren
Referent: Frank Farrelly
Preis: bis 30.11.2003: € 310.-, bis 29.02.2004: € 340.-, danach: € 380.-

**31.08. – 04.09.2004: Motodiagnostik –
Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien–Motivation, Kurs IV**
ReferentIn: Farouk Bouachba, Juliane Neu, Preis: € 360.-

09.12. – 11.12.2004: Psychodrama, Kurs VI
Referent: Farouk Bouachba, Preis: € 260.-

**Vorschau: 18. – 20. März 2005
Systemisch-hypnotherapeutische Therapie bei Trauma und sexuellem Missbrauch
(Resolving Trauma and Abuse)**
ReferentInnen: Yvonne Dolan, Prof. Terry Trepper (USA)

Alle Seminare finden, wenn nicht anders angegeben, am Institut für Kind, Jugend und Familie (Graz) statt.

Ab sofort stehen am Institut für Kind, Jugend und Familie zusätzliche Therapieräume zur Vermietung zu Verfügung.

Anmeldung und Information

Information: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz,
Montag–Donnerstag 9.00-15.00 Uhr und Freitag 9.00-12.00 Uhr.

Anmeldung: Schriftlich, per Fax (0316/763919), per E-mail (ikjf@utanet.at), telefonisch (0316/774344), per Internet: www.ikjf.at

Abendkurs (12 Abende) **„Systemische Beratung im psychosozialen Kontext“**

ReferentInnen: **Dr. Philip Streit**, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie), NLP-Master Practitioner

Dr. Brigitte Streit-Emberger, Oberärztin an der LSF Graz, Psychotherapeutin (Dynamische Gruppentherapie), NLP-Master Practitioner

Effektive Arbeit im psychosozialen Bereich erfordert fundierte Kenntnisse der Gesprächsführung und kommunikativer Techniken. Gerade diese Bereiche kommen aber in vielen Berufsausbildungen im psychosozialen Bereich noch zu kurz. Diesem Manko will der Abendkurs „Systemische Beratung im psychosozialen Kontext“ abhelfen. Ziel- und lösungsorientierte Beratungstechnik wird an 12 Abenden in kompakter Form vorgestellt, demonstriert und praktisch geübt. Ziel- und lösungsorientiertes Vorgehen eignet sich besonders für Alltagssituationen und Kontexte, in denen längere (therapeutische) Settings nicht möglich oder noch nicht erwünscht sind. Neu eingearbeitet im kommenden Kurs sind Techniken zur Gesprächsführung und Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen, sowie provokative Gesprächstechniken. Eine Besonderheit des Abendkurses ist auch, dass die TeilnehmerInnen eigene Fälle vorstellen und bearbeiten können. Durch dieses reflektorische und supervisorische Element wird der Abendkurs besonders praxisrelevant und bringt auch den bereits beratend tätigen KollegInnen eine Vielzahl von Anregungen. (Anrechenbar als therapeutische Selbsterfahrung und therapeutische Supervision.)

Schwerpunkte der 12 Abende:

- Grundlagen systemischer Interaktion und Kommunikation
- Kontakt aufnehmen, Joining und Rapport
- Kontexte und Aufträge klären, Beratungskontrakte
- Ressourcenarbeit, Information gewinnen durch das Metamodell der Sprache
- Reframingtechniken und zirkuläres Fragen
- Ziel- und lösungsorientiertes Fragemodelle
- Assoziation und Dissoziation in der Beratung, Metatechniken
- Zeitlinienarbeit, SCORE-Modell der Beratung
- Systemische Beratungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Krisenintervention, schwierige Beratungssituationen
- Konfliktmanagement und Moderation aus systemischer Sicht
- Provokative Techniken
- Systemisch-hypnotherapeutisches Vorgehen

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz,

Beginn: Erster Abend am **Mittwoch den 17.03.2004**, 19.00 Uhr

Die weiteren Abende werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart

Kosten: € 440.-

Zielgruppe: PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, beratend tätige Personen in Kindergarten, Schule, Hort und anderen Institutionen, interessierte Personen

Anmeldung: Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder via Internet (www.ikjf.at)

Abendkurs (12 Abende)
Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern
Eine praxisorientierte Weiterbildung
(48 Einheiten)

ReferentInnen: Heidi Samonig, Dipl. Physiotherapeutin

Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF)

Inhalt: Bei bis zu 10% der Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter finden sich kleine, kaum merkbare, Probleme bei Bewegung und Wahrnehmung. Oft macht das gar nichts aus, oft aber sind diese Kinder trotz liebevoller Zuwendung merkwürdig anders: eigenartig ungeschickt, unkonzentriert und desorientiert. Sie sind oft emotional unausgeglichen, sozial unsicher und neigen zu trotziger Verweigerung, weinerlicher Verzweiflung oder Unruhe. In 12 Abenden lernen die TeilnehmerInnen die wichtigsten Hintergründe für das Entstehen von minimalen Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen kennen. Sie erarbeiten sich anhand von praktischen Beispielen und Übungen ein grundlegendes Rüstzeug zum Erkennen dieser Störungen und zur Förderung solcher Kinder. Die TeilnehmerInnen können eigene Fälle vorstellen.

Schwerpunkte der 12 Abende:

- Neurologische Grundlagen von Wahrnehmung und Bewegung
- Meilensteine der motorischen Entwicklung
- Wahrnehmung: Entwicklung und Integration
- Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen: Kernsymptome und Folgeprobleme
- Das minimal wahrnehmungs- und bewegungsgestörte Kind in Kindergarten und Schule: Warnzeichen bei Spiel, Sprache, Sozialverhalten, Kulturtechniken
- Systematische Überprüfung bei Verdacht auf Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Grundlagen psychomotorischer Förderung in Kindergarten und Schule
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: basale Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik, Koordination
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Mundmotorik
- Förderung wahrnehmungs- und bewegungsgestörter Kinder: Körperorientierung und Praxie
- Erzieherischer Umgang mit wahrnehmungs- und bewegungsgestörten Kindern, Elternberatung
- Abschlussintegration anhand von eigener praktischer Arbeit

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2 Stock, 8020 Graz

Beginn: 1. Abend: **Mittwoch, 03.03.2004**, 19.00 – 22.00 Uhr

Die restlichen Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart.

Kosten: € 440,-

Zielgruppe: SonderpädagogInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, FrühförderInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, MototherapeutInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, interessierte Personen

Anmeldung: Per Telefon (0316/774344), per Fax (0316/763919), per E-Mail (ikjf@utanet.at) oder schriftlich an das Institut für Kind, Jugend und Familie, 8020 Graz, Lagergasse 98a/II

14. – 16. Mai 2004
Seminar mit Frank Farrelly (USA)
„Provokative Therapie mit
Einzelpersonen, Gruppen und Paaren“

*Eine gemeinsame Veranstaltung des Institutes für Kind, Jugend und Familie (Graz),
des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie und des Institutes Schmida
(Wien)*

Das Institut für Kind, Jugend und Familie konnte Frank Farrelly im Mai 2004 wieder für ein dreitägiges Seminar in Graz gewinnen. Dabei besteht die einzigartige Möglichkeit, dem „Meister“ der Provokativen Therapie bei der Arbeit mit Einzelklienten, aber auch mit Paaren, über die Schulter zu schauen. Frank Farrelly zeigt in diesem Seminar auch die Anwendung der Methode der „Provokativen Gruppentherapie“.

Das Seminar mit „Workshopcharakter“ legt ein Schwergewicht auf die praktische Arbeit sowie auf Demonstrationen mit Frank Farrelly. Neben Vorträgen über Provokative Therapie wird auch genügend Raum für Gruppendiskussionen vorhanden sein.

Zeit: Freitag, 14.05.2004, 18.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 15.05.2004, 09.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 16.05.2004, 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Netzwerk Krainerhaus, Graz/Andritz

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, SupervisorInnen, Coaches, KollegInnen mit beratender Funktion im psychosozialen Bereich, interessierte Personen

Kosten: bei Bezahlung bis 30.11.2003: € 310.- (Frühzahlerbonus)
bis 29.02.2004: € 340.- (Frühzahlerbonus)
danach: € 380.-
Für STLP- bzw. BÖP-Mitglieder: 15% Ermäßigung
Finders Fee von 10% für vermittelte TeilnehmerInnen

Anmeldung: Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/ 77 43 44), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder via Internet (www.ikjf.at)

Provokative Therapie Ein humorvoller Weg ernsthafte Dinge zu kommunizieren...

Zur Person Frank Farrelly...

Frank Farrelly ist ehemaliger Professor für Sozialarbeit und ehemaliger Assistenzprofessor für Psychiatrie an der Universität von Wisconsin. Seine Erfahrungen und sein Fachwissen machen ihn zu einem besonders interessanten und wichtigen Lehrer für alle im therapeutischen bzw. (psycho)sozialen Bereich Tätigen.

Zu seiner Provokativen Therapie...

Frank Farrelly hat internationale Anerkennung für seine innovativen und regelüberschreitenden Techniken in der Therapie erlangt. Warm, sarkastisch, humorvoll, unterstützend und kraftvoll effektiv, das ist es, worum es in der Provokativen Therapie geht.

Provokative Therapie ist phasenweise skandalös und unkonventionell und drückt das volle Spektrum der Tiefe menschlicher Gefühle und menschlichen Verhaltens aus. Es bringt den Klienten zum Lachen. Über sich selbst, die Welt und jene in seiner Umgebung, selbst über den Therapeuten. Sie führt den Klienten eher in eine Haltung, sich aktiv selbst zu verteidigen als angestrengt und depressiv sich selbst, den Therapeuten und auch die Welt rundherum zu überzeugen zu versuchen, wie hoffnungslos die Welt sei und wie hoffnungslos das Leben sei.

Dieser brillante Therapeut wurde einst von einem seiner Klienten als der „*nettste, verständnisvollste Mann, den ich in meinem ganzen Leben getroffen habe, verpackt in den größten Hurensohn, dem ich je begegnet bin*“ beschrieben.

Weiterer Seminartermin mit Frank Farrelly

In Zusammenarbeit mit dem Institut Schmida in Wien

Provokative Paar- und Gruppentherapie

Zeit: Freitag, 28.11. bis Sonntag, 30.11.2003 **Ort:** Wien

Anmeldung und Information:

Schriftlich (Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/II, 8020 Graz), per Fax (0316/ 76 39 19), per Telefon (0316/77 43 44), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder via Internet (www.ikjf.at).
